

StuRaMed Protokoll – 24. 04. 2017

Anwesende: Maximilian Lehmann, Jana Schuchardt, Konrad Didt, Tobias Schöbel, Philipp Rhode, Johannes Lange, Kristin Mehner, Vicky Hein, Konstantin Niemeyer, Mika Ammermann, Malte Kobus, Dominik Bastian, Birthe Seifert, Alina Müller, Sarah Bußler, Julia Staudte, Tim Wenzel, Frederik von Daak, Robert Imhof, Sanja Vorwig, Chris Wichmann

Gäste: Jan Portegys (über Skype-Chat)

Redeleitung: Maximilian Lehmann

Protokoll: Frederik von Daak, Konrad Didt

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
TOP 0: Gäste.....	3
TOP 1: Sitzungsorganisation	4
TOP 2: Protokolle	4
TOP 3: Sprechstunde	4
TOP 4: Finanzen	4
AIAS Leipzig	4
Presenter	4
Werkzeugkasten	5
Medizinstudierendenversammlung (MV) in Erlangen	5
StuRaMed Finanzverantwortliche(r).....	5
TOP 5: Kommissionen.....	5
Fakultätsrat	5
Studienkommission	5
StuRa Plenum.....	5
Vergabekommission Mini Universum	5
TOP 6: Unsere Positionierung zu Gewerkschaften.....	5
TOP 7: UAEM (Universities Allied for Essential Medicines).....	6
TOP 8: Politische Podiumsdiskussionen.....	7
TOP 9: FSR-WE	7
TOP 11: Podcasts Radiologie	8
TOP 12: Unbeantwortete Mails	8

Studienkolleg Sachsen.....	8
TOP 13: Sonstiges.....	8
Sächsische Landesärztekammer	8
Transponderzugänge zum Büro.....	8
Vortrag Palliativmedizin	8
Examensvorbereitung.....	9
Medizinstudierendenversammlung der Bundesvertretung	9
Praktikum Hygiene.....	9
Erklärbarstunde Physikum	9
Prüfungs-Workshop	9

TOP 0: Gäste

Jan Portegys von der SEG-MED ist uns per Skype zugeschaltet. Er möchte mit uns das Projekt besprechen. Er stellt das Projekt vor. Die SEG-MED verkauft Produkte für Medizinstudierende zum Selbstkostenpreis. Es gibt bei einigen Fachschaften in Deutschland bereits lokal Gruppen. Das Projekt sei dreistufig. Auf der ersten Stufe belieferten sie Fachschaften, dabei müssen die Fachschaften die Produkte kaufen und dann auf eigene Verantwortung verkaufen.

In der zweiten Stufe erklären sich einige Studierende bereit, in die Genossenschaft einzutreten. Dies kostet einmalig 25€, die aber zum Ende der Mitgliedschaft wieder zurückerstattet werden.

Wenn man Mitglied ist, bekommt man die Produkte direkt von den Versandhändlern zugesandt und vertreibt sie dann selber, wobei die Verantwortung weiter bei der SEG-MED bleibt.

Von der Differenz zwischen Einkaufspreis und Selbstkostenpreis werden andere Ausgaben gedeckt, darunter z.B. zwei Wochenend-Versammlungen im Jahr, ein Finanzprüfer, etwaige Anschaffungen z.B. Regale etc.

Sanja fragt, was die Produktpalette abdecke: Stethoskope (Littmann + deutscher Hersteller), Kittel, Reflexhämmer, Pupillenleuchten, Handschuhe, neurologische Stimmgabeln, Schutzbrillen

Max fragt, ob wir auch im kleinen Maßstab bestellen könnten. Jan antwortet, dass das die Menschen als Hochschulgruppen am Anfang des Semesters schätzen würden und wenn etwas nicht verkauft würde, solle man das zum nächsten Semester tun. Wenn etwas fehlen würde, würden wir die Bestellungen von anderen Hochschulgruppen bekommen können oder sie könnten nachgeliefert werden, was die Lieferanten aber nicht so gern sähen. Versandkosten trage die Genossenschaft.

Jana fragt, wie in anderen Hochschulgruppen die Lagerung des Geldes gehandhabt würde. Jan antwortet, dass das Geld bei jeder Postbank eingezahlt werden könnte. Etwaige nachvollziehbare Verluste trage die Genossenschaft.

Wenn man eintreten wolle, solle man zu einer Generalversammlung kommen und dort eintreten. Wenn man dort keine Zeit habe, würde ein anderes Mitglied vorbeikommen und alles erklären und die ausgefüllten Formulare abholen.

Zum Schluss lädt uns Jan zum 12.–14. Mai zur nächsten Generalversammlung ein.

Wir beenden das Internettelefonat.

Konrad fragt nach den Vorteilen einer Mitgliedschaft. Jana sieht vor allem das fehlende finanzielle Risiko. Tim betont die einfachere Abwicklung der Bestellungen und Rechnungslegung und die Möglichkeit, unseren Studierenden ein ständiges und breites Sortiment anbieten zu können.

Ein großes Problem stellt der fehlende Lagerplatz dar. Außerdem finden sich momentan noch keine Genossenschaftskandidaten. Sarah schlägt vor, mit diesem Gesuch an die Studierenden

heranzutreten. Max schlägt vor, die BioPharms zu fragen, worüber sie ihre Kittel, Schutzbrillen, etc. beziehen und wie ihre logistischen Wege sind.

Die Sitzungsleitung stellt fest, dass in Ermangelung von Interessenten ein Eintritt in die SEG-MED momentan nicht stattfinden wird. Chris betont noch einmal die Möglichkeit, die Studierendenschaft anzusprechen und lediglich eine unterstützende Funktion einzunehmen.

Meinungsbild: Wir werden uns an die Studierendenschaft mit dem Angebot wenden, der SEG Med als Genossenschaftler beizutreten.

MH/0 → Max wird dies in einem Facebook-Post bewerben und eine interne Mail schreiben.

TOP 1: Sitzungsorganisation

Wir sind mit 12 von 13 gewählten Mitgliedern beschlussfähig.

TOP 2: Protokolle

Wir stimmen über die Veröffentlichung der Protokolle vom 3.4. und 10.4. ab.

MH/0/4 → angenommen

TOP 3: Sprechstunde

Es gibt nichts zu berichten.

TOP 4: Finanzen

AIAS Leipzig

Die AIAS Gruppe Leipzig, die sich für Stammzelltypisierungen gegen Leukämie einsetzt, möchte dem Dachverband beitreten. Dies kostet 70€ für Kontoeröffnungs- und Notargebühren, dieses Geld kann die Gruppe allerdings nicht aufbringen. Die Mitgliedschaft würde mit einer besseren inhaltlichen und finanziellen Vernetzung einhergehen.

Abstimmung: Die AIAS Gruppe Leipzig stellt einen Finanzantrag über 70€ für die Aufnahme in den Dachverband.

11/0/1 → angenommen.

Presenter

Tim beantragt 35€ für die Anschaffung eines Presenters. Dieser könnte beispielsweise bei den Lunchtime-Seminaren und externen Vorträgen des StuRaMed zur Verwendung kommen.

Abstimmung: M/0/2 → angenommen

Werkzeugkasten

Sanja wünscht sich für das Büro grundlegendes Werkzeug und möchte deswegen einen Werkzeugkasten anschaffen. Sie holt bis zur nächsten Sitzung ein Angebot ein.

Medizinstudierendenversammlung (MV) in Erlangen

Philipp stellt einen Finanzantrag über 500€. Von diesem sollen die Fahrtkosten (Auto) und 2/3 der Teilnehmergebühren bezahlt werden.

Abstimmung: MH/0/1 → angenommen

StuRaMed Finanzverantwortliche(r)

Jana fragt ab, wer sich für das kommende Semester auf den Posten des/der Finanzverantwortlichen bewerben will. Malte und Kristin bekunden beide Interesse.

TOP 5: Kommissionen

Fakultätsrat

Es gab nur Formalien, keine für uns relevanten Sachen.

Studienkommission

Das nächste Treffen zur Vorbereitung findet am nächsten Dienstag um 14.45 Uhr statt. Sanja kümmert sich um die Eintragung in den Kalender.

StuRa Plenum

Im kommenden Plenum wird es eine Reihe von Wahlen geben. Max empfiehlt eine Teilnahme und die Überlegung, sich in ein Gremium entsenden zu lassen.

Malte Kobus lässt sich für Philipp ersatzentsenden. Abstimmung: MH/0/0 → angenommen

Vergabekommission Mini Universum

Vicky war letzte Woche bei der Vergabekommission. Für die 33 Studierenden auf der Antragsliste stehen acht KiTa- und Krippenplätze zur Verfügung. Tobias und Vicky formulieren eine E-Mail mit Prof. Fleig im CC und der Bitte an Frau Seiferth, die Berechnung der zur Verfügung stehenden Plätze offenzulegen.

Plätze für Studierende aus niedrigen Semestern bekommen i.A. unbefristete Verträge. Es wird in Zukunft versucht, das Verhältnis zugunsten von Krippenplätzen zu bewegen.

TOP 6: Unsere Positionierung zu Gewerkschaften

Frederik erinnert: Bei unserer Diskussion mit den Vertretern des Marburger Bundes kam der Diskussionspunkt auf, dass wir es ablehnen mit (v.a. finanziellen) Dienstleistern zusammenzuarbeiten. Seine Frage ist, wie wir uns zum MB verhalten. Der MB ist in unseren Augen einerseits eine Interessensvertretung von Ärzten und andererseits aber auch mit einem gewissen wirtschaftlichen Interesse verbunden. Zugleich wollten wir bisher nicht entweder den MB noch den

Hartmannbund (HB) vorziehen, wenn es um Kooperation und Partnerschaften ging. Deshalb wurde in der Vergangenheit der Beschluss gefasst, dass der StuRaMed mit keinem von beiden kooperiert.

Tobias distanziert sich von einer allgemeinen Kooperation, aber im Hinblick auf die Kommunikation mit Krankenhäusern und anderen Stellen und die Kooperation bei einzelnen Projekten sieht er durchaus Potential. Ihm zufolge würden wir mit dem MB zuerst Gespräche führen, da sie zuerst auf uns zugekommen sind.

Robert fordert, dass wir im Zuge der Gleichberechtigung auch an den HB herantreten müssen.

Philipp unterstützt Tobias: Die beiden suchen einen Partner, um verschiedene Veranstaltungen zu unterstützen. In Bezug auf PJ-Veranstaltungen würde sich aber eher eine Kooperation mit dem HB anbieten. Gespräche mit der Sächsischen Landesärztekammer waren bisher erfolglos. Daher traten die beiden über persönliche Kontakte an H. Friedlein heran. Seine Mitgliedschaft im Marburger Bund hatte allerdings nichts mit dieser anfänglichen Kooperation zu tun.

Im Großen und Ganzen bestätigen wir den Status quo: Wir kooperieren nicht prinzipiell mit einem der beiden Bünde. Allerdings sehen wir eine veranstaltungsgebundene Unterstützung und Kooperation für unstrittig, solange es darum geht, unsere Studierenden umfassend zu informieren.

TOP 7: UAEM (Universities Allied for Essential Medicines)

Ein deutschlandweites Hochschulranking, das unter anderem Publikationsverhalten und Lehre bewertet, hat Leipzig auf Platz 11 (aus 36) gesetzt. Generell schneidet Deutschland anhand seiner Noten gegenüber Amerika und Großbritannien schlecht ab.

Die Leipziger Projektgruppe fängt mit ersten öffentlichkeitswirksamen Aktionen an. Sanja kümmert sich um eine Vorstellung der Gruppe in der Studienkommission. Es geht um die Implementierung von Global Health in der Lehre. Wahlfächer wären eine andere Idee, schließlich hat der Tropenmedizinkurs Leipzig im Ranking vergleichsweise gut gestellt.

Auch Gespräche mit der Forschungskommission sollen sondieren, ob eine Steigerung der Open-Access-Publikationen möglich wäre.

Ein großer Punkt in Global Health ist die Patentierung von Medikamenten. Patente liegen häufig bei den Universitäten und wenn diese auf ihren Anspruch verzichten, können Medikamente weltweit im Preis drastisch gesenkt werden.

Robert sieht ein großes Problem, wo man UAEM und den StuRaMed auseinanderhält, besonders im Hinblick auf die Implementierung in der Lehre.

Frederik meint, dass die Projektgruppe eigene Kanäle hat. Er möchte allerdings verstärkt die Kanäle des StuRaMed nutzen. Tobias räumt ein, dass er seine FSR-Kontakte nutzt, um das Projekt zu Gehör zu bringen, allerdings ist ihm die Notwendigkeit einer Trennung von Interessen bewusst.

Tobias wird nächste Woche als Sprecher des StuRaMed eine Pressemitteilung über den StuRa herausgeben. Anmerkungen dazu nimmt er gerne entgegen.

TOP 8: Politische Podiumsdiskussionen

Max möchte im Hinblick auf die Bundestagswahlen im Herbst eine politische Podiumsdiskussion veranstalten. Bei dieser soll es besonders um Gesundheitspolitik gehen. Die Wahl der Diskutanten würde die Tragweite der Themen bestimmen.

Tobias möchte die Teilnahme an der Diskussion nicht an eine Parteizugehörigkeit binden. Dem gegenüber steht ein Beschluss des StuRa, dass AfD-Mitglieder nicht bei studentischen Veranstaltungen auftreten dürfen (Frederik). Auch scheint ihm die Wahl des Moderators eine wichtige Sache zu sein, Prof. v. Klitzing wäre ein geeigneter Kandidat, eventuell Rektorin Schücking. Er möchte die Veranstaltung lieber klein halten.

Robert stellt zunächst die Frage, welches Publikum die Diskussion erreichen soll. Die Diskussion soll sich vor allem an Medizinstudierende wenden. (Konsens)

Mika schlägt vor, an die fachpolitischen Vertreter von Stadt und Land heranzutreten und die Diskussion sehr fachbezogen zu halten. Dominik unterstützt dies.

Chris schlägt eine erste Runde mit fachlichen Vertretern vor. Philipp erkundigt sich, wer bisher schon solche Veranstaltungen angeboten hat. Über Christine und das Rektorat könnten wir Kontakte knüpfen und Know-how zu bekommen, wie man eine solche Diskussion veranstaltet.

Es herrscht Ungewissheit darüber, in welchem Umfang wir als StuRaMed zur politischen Bildung unserer Fachschaft beitragen sollen. Eine Möglichkeit wäre, eine solche Diskussion über die bvmd stattfinden zu lassen. Chris informiert, dass wir laut SHFG explizit die Aufgabe haben, zur politischen Bildung beizutragen.

Alina bringt den Vorschlag ein, das Thema auf dem nächsten FSR-WE zu besprechen. Im Ablaufplan sei noch genügend Platz, informiert Chris.

Es herrscht die überwiegende grundlegende Bereitschaft, eine solche Diskussion zu veranstalten. Das Thema wird kommendes Wochenende auf dem FSR-WE besprochen.

TOP 9: FSR-WE

Sowohl der inhaltliche Ablaufplan als auch die Essensliste sind bisher noch gähnend leer. Autopläte sind zur Genüge vorhanden. Es ist Bettwäsche mitzubringen. Robert fährt das früheste Auto und kümmert sich um den Einkauf.

Alles weitere Organisatorische findet sich in der Drive-Tabelle. Chris bittet noch um die Einreichung von Themen.

TOP 10: Anatomieklausur 4. Semester

Im 4. Semester wurde kürzlich die abschließende MC-Klausur geschrieben. Bei einem Durchschnitt knapp oberhalb der Bestehensgrenze (und dem Wunsch, die Gleitklausel greifen zu lassen) und strittigen Fragen, die an uns herangetragen wurde, müssen wir uns mit der Thematik befassen. Die Gleitklausel würde rein rechnerisch nichts an der Bestehensgrenze ändern.

Chris wünscht sich in Zukunft eine bessere Ankündigung der Klausur, ihres Gegenstandskatalogs und des Nachtermins.

Sanja hält ein Gespräch mit den Anatomen für unaufschiebbar. Wir sollten uns die Mails zukommen lassen, in denen die Studierenden über ihre vermeintliche Nichtteilnahme informiert wurden.

Wir werden bei Facebook um Mail-Rückmeldung bitten von allen, die Probleme mit ihrer Klausur hatten. Chris, Alina und Max würden sich zu einem Gespräch mit Prof. Engele zusammenfinden.

TOP 11: Podcasts Radiologie

Ein studentischer Vater trat an PD Stumpp heran. Dieser ist der Lehrbeauftragte der Radiologie und erklärte sich bereit, der Bitte nachzukommen und die Vorlesung in seinem Fach als Podcast zur Verfügung zu stellen. Jetzt sucht Tim Freiwillige, die die Podcasts erstellen würden.

Tim schreibt einen Facebook-Post, in dem er das 8. Semester dazu aufruft, die Vorlesungen zu filmen und allen Kommilitonen über das Studierendenportal zur Verfügung zu stellen.

TOP 12: Unbeantwortete Mails

Studienkolleg Sachsen

Sanja kümmert sich um eine weitere Spezifizierung der Anfrage und steht weiter im Kontakt.

Wir beantworten alle Mails, die uns erreicht haben. (Stand 19:30 Uhr)

TOP 13: Sonstiges

Sächsische Landesärztekammer

Jana hat von der SLÄK Plakate und Flyer bekommen, welche das nächste „Ärzte für Sachsen – On Tour“ bewerben und verteilt diese.

Die Webseite wird noch fertiggestellt.

Transponderzugänge zum Büro

Alle ehemaligen, nicht-gewählten Mitglieder des StuRaMed haben heute ihren Zugang zum Büro entzogen bekommen. Damit kommen wir einer Bitte von Herrn Burghardt nach.

Herr Burghardt bittet darum, zukünftig keine Plakate mehr festzukleben, sondern ausschließlich Pinnwände zu nutzen.

Vortrag Palliativmedizin

Steffi und Tobias veranstalten am 18.5.2017 im Rahmen des Kollektiv-Festivals einen Vortrag zum Thema Palliativmedizin.

Examensvorbereitung

In Bezug auf das zukünftige Kreuztool werden wir über das Studierendenportal eine Umfrage verbreiten.

Medizinstudierendenversammlung der Bundesvertretung

Vom 12.–14.05.2017 findet in Erlangen die nächste Medizinstudierendenversammlung statt. Philipp, Birthe, Chris und Meggie freuen sich noch über weitere Teilnehmer aus Leipzig.

Praktikum Hygiene

Robert informiert: Das Institut für Hygiene bietet in diesem Jahr ein neues Praktikum an. Es wird die Möglichkeit geben zu hospitieren. Robert ruft alle auf, das Praktikum zu bewerten und zu evaluieren.

Sanja bittet darum, den Kalender an der Wand zu füllen.

Frederik bittet darum, in den nächsten Tagen ein paar Sachen für UAEM im Büro lagern zu dürfen.

Frederik erinnert, dass ein Gespräch mit Prof. Riha aussteht.

Erklärbarstunde Physik

Max möchte in diesem Jahr die EBS Physik halten. Frederik macht mit. Die beiden suchen einen Termin.

Prüfungs-Workshop

Max erinnert an den Prüfungs-Spezial-Workshop. Dieser ist besonders für die Viertsemestler interessant.

Die Sitzung schließt um 22:55 Uhr.